

Literatur

Alin Porcic

23. Oktober 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Literarische Gattungen	4
1.1	Lyrik	4
1.2	Dramatik	4
1.3	Epik	5
2	Mittelalter	8
2.1	Epen aus dem Mittelalter:	8
2.2	Laut- und Bedeutungswandel vom Mittelhochdeutsch zu dem Neuhochdeutsch	9
2.2.1	Lautwandel	9
2.2.2	Bedeutungswandel	9
3	Renaissance	10
3.1	Literatur in der Renaissance	10
3.2	Berühmte Künstler dieser Epoche	10
3.3	Humanismus	10
3.4	Reformation (1517)	11
4	Barock	12
4.1	Literatur im Barock	12
5	Aufklärung	13
5.1	Die Entwicklung des deutschen Dramas während der Aufklärung	13
6	Sturm und Drang	14
6.1	Briefroman	14
6.1.1	Leiden des jungen Werthers	14
6.1.2	Die Räuber	14
7	Deutsche Klassik	15
7.1	Werke zur Deutschen Klassik	15
7.2	Iphigenie auf Tauris (Goethe)	16
8	Romantik	17
8.1	Dreieilung der Romantik	17
8.1.1	Frühromantik	17
8.1.2	Hochromantik	17
8.1.3	Berlinerromantik	18

9 Biedermeier = Vormärz (1815 bis 1848)	19
9.1 Wichtige Ereignisse	19
10 Junges Deutschland (1830 bis 1835)	20
10.1 Allgemeines	20
11 Märzrevolution (1848)	21
11.1 Allgemeines	21
11.2 Wichtige Autoren	21
12 Bürgerlicher oder Poetischer Realismus (1848 bis 1885)	22
12.1 Allgemeines	22
12.2 Künstler	23
12.3 Julia und Romeo am Lande	23
12.4 Autoren zu dieser Zeit	24
12.5 Wichtige Philosophen	24
13 Naturalismus (1880 bis 1900)	25
13.1 Allgemeines	25
13.1.1 Historische Hintergründe	25
13.1.2 Politische Hintergründe	25
13.1.3 Literatur	26
13.1.4 Deutschsprachige Autoren	26
13.1.5 Andere Autoren	26
14 Expressionismus (1910 - 1925)	28
14.1 Historisch	28
14.2 Allgemeines	28
14.3 Autoren	29
14.4 Werke	29
14.5 Frühlings Erwachen	29
15 Jahrhundert Wende	30
15.1 Wichtige Künstler	31
15.2 Franz Kafka (1883-1924) in Prag	31

1 Literarische Gattungen

1.1 Lyrik

Mit der Lyrik ist die liedhafte Dichtung gemeint, die meistens strophenförmig aufgebaut ist. Sie kann auf zwei verschiedene Möglichkeiten gereimt sein:

- Stabreim: gleicher Anlaut z.B. Mann und Maus
- Endreim: Gleichklang ab der letzten betonten Silbe

1.2 Dramatik

Die Dramatik ist eine sehr alte literarische Gattung, die speziell für die Bühne gedacht ist. Die Ereignisse spielen in der Gegenwart und der Inhalt kann im Monolog und Dialog wiedergegeben werden. Das Drama wird durch Bühnenbild, Akustik, Gestik, Mimik etc. verstärkt.

Die Regeln des Aristoteles:

- Große Fallhöhe der Figuren
- Drei Einheiten müssen gewahrt werden
 - Einheit des Ortes (kein Ortswechsel)
 - Einheit der Zeit (das Stück darf nicht länger als einen Tag dauern)
 - Einheit der Handlung (es darf nicht mehrere Handlungsstränge geben)
- Katarsis (= den Zuschauer dazu bringen, nicht die gleichen Fehler wie im Stück zu machen)
- Hochsprache muss verwendet werden

Das Drama hat zwei Formen:

- Geschlossene Drama
 - wenig Figuren
 - Handlung auf das Ende hin einsträngig
 - fester Schluss

- Offenes Drama
 - viele Figuren
 - mehrere Handlungsstränge
 - offenes Ende

Das klassische Drama von Aristoteles hat fünf Akten:

- 1.Akt (Einleitung)
- 2.Akt (Steigerung der Verwicklung)
- 3.Akt (Höhepunkt)
- 4.Akt (Umschlag und fallende Handlung)
- 5.Akt (Katastrophe, Rettung, Lösung; ist abhängig vom Dramentyp)

Dramentypen:

- Tragödie: Endet mit dem Untergang
- Komödie: Löst die Verwicklung unter Belustigung auf
- Schauspiel: Held geht nicht unter / Mittellage

1.3 Epik

Die Epik ist die erzählende Dichtung. Es taucht ein Erzähler auf, der die Geschichte vorträgt und dabei kann er verschiedene Erzählverhalten aufweisen:

- auktoriales Erzählverhalten: Der Erzähler hat die olympische (göttliche) Position und kann gelegentlich in der Ich/Er-Form kommentierend eingreifen. Zudem weiß er die Zukunft und das Ende der Handlung.
- neutrales Erzählverhalten: Der Erzähler ist ein Feldherr, er hat einen guten Überblick, jedoch schlechte Detailkenntnisse über die Lage.
- persönliches Erzählverhalten: Der Erzähler ist selbst am Geschehen beteiligt, weiß die Gefühle seiner Figur und hat im Gegensatz zum neutralem Erzählverhalten bessere Detailkenntnisse.

Der Erzähler kann verschiedene Erzählhaltungen haben:

- kritisch
- ironisch
- neutral
- ...

Epische Texte sind gekennzeichnet durch:

- Inhalt: äußeres Gerüst einer Geschichte (Handlungsverlauf und Figurenkonstellation; Inhaltsangabe)
- Fabel: Inhalt auf das Äußerste reduziert (wenig Sätze)
- Stoff: Erlebnis, Ergebnis die dem Autor zum Schreiben angeregt haben
- Stillage: Art und Weise der sprachlichen Darstellung

Epische Textsorten:

- Roman: Es gibt kein Merkmal, dass für alle Romane zutrifft, aber meistens erzählen Romane eine mehrsträngige Geschichte über einen längeren Zeitraum mit vielen Figuren. Der Begriff Roman heißt übersetzt romanisch und bedeutet Volkssprache. Es gibt viele verschiedene Romane z.B. Liebesroman, Thrillerroman, Science-Fiction-Roman, Abenteuerroman usw.
- Erzählung: Die Erzählung beschränkt sich auf einen engeren Weltausschnitt. Sie hat wenig Figuren, jedoch sind die erzählten Ereignisse in der realen Welt umsetzbar.
- Kurzgeschichte: Kurzgeschichten haben eine geringe Zeitspanne, die Figuren werden nicht entwickelt, sondern kommen in einem krisenhaften Moment vor und das prägt ihr auftreten. Ihr Charakter ergibt sich aus ihrem Handeln und ihren Aussagen. Hierbei wird einfache knappe Sprache verwendet und der Schluss ist meistens offen.
- Novelle: Die Novelle kommt aus dem Italienischen und heißt Neuigkeit (Zeit: Renaissance). Sie handeln von besonderen Ereignissen, die nicht alle Tage passieren. Aufbau einer Novelle:
 - Rahmenerzählung = nennt den Erzählanlass
 - Binnengeschichte = erzählt die eigentliche Geschichte

- Epos: Das Epos kommt aus dem Griechischen und wird meistens in Fersen kunstvoll gestaltet. Sie handeln meistens um dramatische Ereignisse z.B. Kriege, Leidenschaften. Einer der bekanntesten Dichter ist Homer mit der Ilias und Odyssee.

2 Mittelalter

Es herrscht das Lehenswesen und der Klärus ist für die Bildung zuständig. Das Mittelalter ist die Blütezeit des Rittertums und zeichnetet sich durch romantische und gotische Baustile aus. Nur die wenigsten konnten schreiben (Mönche, Adelige, ...).

2.1 Epen aus dem Mittelalter:

1. Volks- und Heldenepos (z.B. Nibelungenlied):

- Erzählungen aus der Völkerwanderung (Heldenlieder, Sagen, ...)
- Strophen
- vier Langzeilen mit Paarreim
- Zäsur (Einschnitt)
- lange Zeit nur mündlich überliefert
- Vermischung folgender Sagenkreise bei dem Nibelungenlied:
 - (a) Sage um Siegfried - Kampf gegen den Drachen
 - (b) Sage um Brünhild von Island
 - (c) Herrscherfamilie in Worms
 - (d) Attila der Hunnenkönig

2. Höfisches Epos (=das höfische Epos):

- keine Strophen
- Paarreim
- Kurzzeilen
- keine Zäsur
- handelt von fiktiven Rittergeschichten

Bekanntesten höfische Epen:

- Der arme Heinrich und Iwein, geschrieben von Hartmann von Aue, handelt von drei Rittern Namens Heinrich, Erec und Iwein. Ein Ritter soll freigiebig sein, Ehre haben, erbarmen mit armen Menschen haben, muss verlässlich sein und dürfen nicht zu faul sein. Erec und Iwein sind zu faul und verlieren ihren Platz an der Tafelrunde.

- Parzival, geschrieben von Wolfgang von Eschenbach, handelt von dem heiligen Gral.
 - Tristan und Isolde (Gottfried von Stoßburg)
3. Minnegesang: Unter Minne versteht man die Frauenverehrung. Es gibt hohe Minne und die niedere. Mit der niederen Minne geht es um den Sex und Liebesspiele. Mit "frouwe" bezeichnet man die adelige Herrin und "wib" (=Weib) bezeichnete damals neutral die Frau.
4. Politische Sprüche

2.2 Laut- und Bedeutungswandler vom Mittelhochdeutsch zu dem Neuhochdeutsch

2.2.1 Lautwandel

Um ca. 600 n.C. verschob sich die Laute (Lautverschiebung). Harte Verschlusslaute wie z.B. P, T und K wurden weicher → P wurde zu PF, T zu S oder SS und K zu CH.

- Diphthongierung (12/13 Jahrhundert): einfache Vokale wurden zu Zwielauten; ausgehend vom Mitteldeutschland nach Süden, nicht erfasst wurde Norddeutschland und der Alemannischer Raum; z.B. Hus wird zu Haus, Mus wird zu Maus, wib wird zu Weib, min wird zu mein, ...
- Monothongierung (13 Jahrhundert): Zwielaute werden wieder zu einfachen Vokalen; nicht erfasst wurde der süddeutsche Raum siehe Tiroler Dialekt
- Assimilation (=Angleichung an benachbarten Lauten): z.B. Fibel-Bibel, Zimmer-Zimmer
- Dissimilation (=gleicher Buchstabe wird unterschiedlich oder fällt weg): z.B. Turtur-Turtel, Pfenning-Pfennig

2.2.2 Bedeutungswandel

- Bedeutungsverschlechterung: wib - Weib, frouwe - Frau
- Bedeutungsverbesserung: marschalk - Marschall
- Bedeutungsverengung: hochgezite - Hochzeit
- Bedeutungserweiterung: vertec - fertig

3 Renaissance

Die Renaissance (=Wiedergeburt der Antike) ist die Wiedergeburt der Antike (300 v.C. bis 300 n.C.) in den Bereichen Kunst und Literatur. Kernzeitraum der Renaissance ist 14/15/16 Jahrhundert. Zentrum der Renaissance war der Hof der Medici in Florenz. Wesentliche Strömung war der Humanismus.

3.1 Literatur in der Renaissance

- Dante Alighieri - Göttliche Komödie
- Giovanni Boccaccio - Novellensammlung "Decamerone"
Bekannteste Novelle: Falkennovelle

3.2 Berühmte Künstler dieser Epoche

Italienische Künstler:

- Raffael
- Leonard da Vinci
- Bramante
- Michelangelo

Deutsche Künstler:

- Albrecht Dürer (z.B. der Hase)
- Lukas Cranach

3.3 Humanismus

Übersetzt bedeutet Humanismus Menschlichkeit und orientiert sich an der Würde und den Werten des einzelnen Menschens. Grundsetzte sind Toleranz, Gewaltfreiheit und Gewissensfreiheit. Die Fragen mit denen sich der Humanismus befasst: Was ist der Mensch und was ist sein wahres Wesen. Der Humanismus läuft parallel zur Aufklärung.

3.4 Reformation (1517)

Martin Luther schlägt bei Schlossberg von Wittenberg 95 Thesen gegen den Papst und das führt zu einem Erdbeben in der Kirchengeschichte. In Thüringen finden Martin einen Unterschlumpf und übersetzt dort die Bibel in den thüringer Dialekt. Dies führt zu der Spaltung der Religion in Katholisch und Evangelisch.

4 Barock

Die Barockepoche beginnt 1618 und endet mit dem dreißigjährigen Krieg 1648 (17. Jahrhundert). Der barocke Baustil vernichtet ältere Baustile. Typische Barock ist viel Gold, übertriebene Bauten und üppige Figuren.

Bekannte Maler:

- Peter Paul Rubens (Holländer)
- Rembrandt: bekannt durch Lichtquellen (Schatten usw.)

4.1 Literatur im Barock

- Andreas Gryphius: Lyrik → "Alles ist eitel."
- Grimmelshausen: Simplicissimus (Schelmenroman) → ist eine Lebensbeschreibung des Autors.

5 Aufklärung

Die Aufklärung (1700 bis 1770) war eine geistliche Strömung, die sich hauptsächlich mit dem Thema Bildung beschäftigte. Nach Emanuel Kant ist die Definition der Aufklärung "der Ausgang des Menschens aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit (sich selber zu bilden)". Das oberste Ziel der Aufklärung war die Verbreitung der Bildung (Schulpflicht), dabei wurde das Menschenrecht überdacht und es wurde versucht den Menschen zu einer freien, von der Vernunft geleiteten, Persönlichkeit zu verleiten.

Es gibt zwei unterschiedliche Hauptströme während der Aufklärung:

- Rationalismus: Der Hauptvertreter des Rationalismus war Rene Descartes, der davon ausging, das überlieferte Wissen nicht einfach hinzunehmen ist, sondern alles in Zweifel zu ziehen. Dabei fand er heraus das die einzige Erkenntnis die Unzweifelbar ist "Ich denke, also bin ich.". Damit machte der Rationalismus die Vernunft zur einzigen Erkenntnisquelle für wahr und falsch.
- Empirismus: Der Hauptvertreter des Empirismus war John Locke, der die Beobachtung zur Grundlage wissenschaftlichen Aussagen macht. Er meint, Wissen bilde sich allein aus unserer Wahrnehmung und Beobachtungen.

5.1 Die Entwicklung des deutschen Dramas während der Aufklärung

- Christoph Gottsched: Gottsched wollte das das deutsche Drama sich nach dem französischen Drama richtete, da das englische Drama nach Shakespeares ihn seinen Augen ein Gräuel war.
- Gotthold Ephraim Lessing: Für Lessing sollte das deutsche Theater sich nach Shakespeares richten, da er sich nicht an die strengen Regeln des Aristoteles halten wollte. Lessing verfasste die Ringparabel (=Gleichnis) "Nathan der Weise".

6 Sturm und Drang

Mit Sturm und Drang wird eine Epoche in der Deutschen Literatur von 1770 bis 1785 bezeichnet. Es tritt ein junges Kraftgenie auf. Dieser ist ein junger und intelligenter Anführer. Die Natur wird nicht mehr als Bedrohung gesehen, sondern als Spiegel zur Seele.

6.1 Briefroman

Der Briefroman ist eine Sonderform des Romans, der als Abfolge bzw. Wechsel von Briefen von einem oder mehreren Korrespondenzen verfasst ist. Diese Briefe werden noch durch andere autobiografische Zeugnisse (Tagebucheinträgen) oder Kommentaren des Herausgebers ergänzt. Empfindsame Briefe und Briefwechsel waren für das Lesepublikum ein faszinierendes Medium der Gefühlserkundung.

Eigenschaften des Briefromans:

- wird in der Ich- oder Er-Form geschrieben
- beliebige Zeit- und Ortschaftsprünge sind möglich
- sie erlauben unmittelbare Anteilnahme der Leser am Geschehen
- der Leser neigt dazu, dass es wirklich so passiert ist (Echtheitscharakter)

6.1.1 Leiden des jungen Werthers

Der Briefroman "Leiden des jungen Werthers", geschrieben von Goethe, handelt von dem jungen Werther, der sich in eine Frau verliebt, die schon vergeben ist. Der Werther schreibt seinen besten Freund Wilhelm, der jedoch nicht auf seine Briefe antwortet. In den einzelnen Briefen spiegeln sich die Gefühle des Werthers in der Natur (Werther traurig → Regen). Am Ende des Roman nimmt der Werther sich das Leben, da er die Frau für das Leben nicht bekommt.

6.1.2 Die Räuber

Das Drama "Die Räuber", geschrieben von Schiller, handelt von zwei Brüdern, die eine Räuberbande gründen, um den reichen Menschen das Geld zu stehlen und es den Armen zu geben (Robin Hood Motiv). Karl Moore ist im Stück das junge Kraftgenie. Das Drama endet damit, dass sich Karl Moore für die Taten der Bande verantworten muss.

7 Deutsche Klassik

Die Epoche der Deutschen Klassik beginnt mit Goethes erster Italienreise 1786 und endet mit Schillers Tod 1805. Das Vorbild der Deutschen Klassik ist die Antike.

Eigenschaften des Deutschen Klassik:

- Gott als sittliche Weltordnung
- sein sittlicher Wille (=Mensch entscheidet frei und ist nicht von Göttern abhängig wie in der Antike)
- die in sich ruhende Persönlichkeit
- Objektivismus
- überkonfessionell
- übernational (Nationalität spielt keine Rolle)
- Reinheit der Gattungen
- Kunstdichtung
- Vollendete (hält sich an die Regeln)
- Vorlieben für strengen Aufbau
- geschlossene Form
- Darstellung des Allgemeinmenschlichen im Einzelschicksal

7.1 Werke zur Deutschen Klassik

- Goethe
 - Lyrik:
 - * West-Östlicher Divan
 - Drama:
 - * Iphigenie auf Tauris
 - * Faust 1 und 2 (Teufelsbündnis)
 - Epic:

- * die Wahlverwandschaften
- Ballade:
 - * Zauberlehrling
 - * der Erlkönig
- Schiller
- Lyrik:
 - lol
- Drama:
 - Wilhelm Dell
 - Jungfrau von Orleane
 - Wollenstein
- Epic:
 - die Wahlverwandschaften
- Ballade:
 - die Bürgschaft
 - die Glocke
 - der Taucher
 - der Handschuhe

7.2 Iphigenie auf Tauris (Goethe)

Goethe hat das Stück "Iphigenie auf Tauris" von Euripides neu aufgefasst und dabei einige Dinge geändert:

- Orest hat die Aufgabe seine Schwester mit nach Hause zu nehmen (nach Euripides soll Iphigenie eine Statue der Königin Tiana mitnehmen)
- Iphigenie bittet den König von Tauris sie freizulassen (in der euripischen Fassung flüchtet Iphigenie) (die in sich ruhende Persönlichkeit, Ehrlichkeit)

8 Romantik

Die Romantik (1795 bis 1835, parallel zur Klassik) ist die Gegenströmung zur Klassik.

Eigenschaften der Romantik:

- Gott als Gefühl für das Unendliche
- Wichtige Fähigkeiten des Menschens sind Phantasie und Sehnsucht
- Subjektivismus
- national
- Volksdichtung
- Vermischung der Gattungen
- Vorlieben für lockeren Aufbau
- offene Form
- Darstellung des Individuellen

8.1 Dreieilung der Romantik

8.1.1 Frühromantik

Die Frühromantik kann geografisch auf einer Stadt zugeordnet werden: Jena. Jena war eine deutsche Universitätsstadt im heutigen Thüringen. Dort schrieben berühmte Autoren wie zum Beispiel Tieck und Novalis ihre Bücher (Künstlerromane). Für sie spielten die Fantasy eine wichtige Rolle.

8.1.2 Hochromantik

Heidelberg ist eine Großstadt im süd-westen Deutschland und wird hauptsächlich von jungen Leuten vertreten (Studenten). Es wird gezielt nach alten Schriften gesucht (Kloster) und nach mündlichen Schriften.

- Clemens Brentano: des Knaben Wunderhorn, Sammlung von Deutschen Liedern
- Achim von Arnim
- Gebrüder Grimm: sammelten Volksmärchen, erstes Wörterbuch wird entwickelt

8.1.3 Berlinerromantik

9 Biedermeier = Vormärz (1915 bis 1948)

9.1 Wichtiger Ereignisse

- 1915 wird in Waterloo besiegt und auf die Insel St.Helena verbannt
- 18.September.1915 findet der Wiener Konkress statt. Dort werden neue Grenzen und Regeln festgelegt und es werden die alten Zustände wieder hergestellt (=Restauration).
- Fürst Mitternich kommt an die Spitze von Österreich und führt die Zensur ein. Es dürfen keine politische Meinung gebildet werden, weder in der Kunst noch in Büchern oder im Theater.
- Die Kunst wird in das Privatleben verlagert und man schreibt über einfache Dinge im Leben (Arlalbert Stifter): Einfache Dinge wie das Überkochen von Milch, ist genau so wichtig wie ein Vulkanausbruck (da es der gleiche Vorgang ist).”(Sanftes Gesetz, Bunte Steine)
- die Biedermeier hat auch Auswirkungen auf die Kleidung und Innenarchitektur. Nur die wohlhabenden Leute konnten sich Biedermeier Möbelstücke und Kleidung leisten.
- 1948 Revolution: diese wird aber blutig niedergeschlossen

10 Junges Deutschland (1830 bis 1835)

10.1 Allgemeines

Während der Julirevolution (1830) ergreift das Bürgertum die Macht in einem liberalem Königreich (Frankreich). Das Junge Deutschland (1830 bis 1835) ist der Name für eine literarische Bewegung junger, liberal gesinnter Dichter in der Zeit des Vormärzes. Sie wollen auch in der Politik mitmischen und schreiben über die Politik. Das Ziel dieser Gruppe von Dichtern war es, sich gegen die Politik Metternichs und der Fürsten des Deutschen Bundes. 1835 wurden Schriften auf Beschluss des Bundestages verboten.

Im Unterschied zu Zeitgenossen wie Georg Büchner oder zur späteren Dichtergeneration des Vormärz um Georg Herwegh, Ferdinand Freiligrath, Heinrich Heine und August Heinrich Hoffmann von Fallersleben ging es den Jungdeutschen allerdings nicht primär um einen politischen Umsturz. Sie strebten vielmehr eine vollständig neue, liberale Gesellschaft an, in der keine Autorität mehr ohne weiteres akzeptiert werden sollte. Für sie war Politik nur ein Bereich unter vielen, neben Moral, Religion, Ästhetik.

Georg Büchner und Heinrich Heine wurden verfolgt, da sie gegen das System Werke schrieben. Heinrich Heine flüchtete nach Paris. Georg Büchner flüchtete nach Zürich (Schweiz), dort erkrankte er an Typhus und starb am 2. Februar 1837.

Das Junge Deutschland wehrte sich im Allgemeinen mit der lyrischen Textform, aber auch mit der Dramatik (Woyzeck).

11 Märzrevolution (1948)

11.1 Allgemeines

Die Ziele der Märzrevolution waren die Erneuerung der Literatur (z.B. im dramatischen Bereich: Woyzeck), das Recht auf Bildung für Frauen, Zensur abschaffen, gegen die Willkür der absoluten Herrscher zu arbeiten, gegen Kleinstaaten und die Einführung einer demokratischen Verfassung.

11.2 Wichtige Autoren

- Heinrich Heine (Literatur: Deutschland - Ein Wintermärchen), Christian Dietrich Grabbe (Satire oder Zeitkritik im Vordergrund)
- Ludwig Feuerbach - Religion ist Opium für das Volk (nur dazu da, um das Volk zu beruhigen)
- Georg Büchner eher sozialistische Kampfschriften

12 Bürgerlicher oder Poetischer Realismus (1848 bis 1885)

12.1 Allgemeines

Was tut sich historisch in der Zeit? - 1848 findet die bürgerliche Revolution statt. Das Militär verhilft den Kaiser zum Sieg, indem sie die Aufstände blutig niederschlagen. Franz Joseph dankt das Militär für ihre Unterstützung.

Realismus beschäftigt sich nicht mit der Politik sondern um allgemein menschlichen Problemen. Menschen, die im Mittelpunkt stehen, sind einfache Leute (z.B. Bauern, ...). Im Realismus werden Dinge so beschrieben wie sie sind und nicht wie man sie gerne hätte. Im Unterschied dazu steht die Klassik, die die idealen Eigenschaften beschreiben. Novelle ist zu dieser Zeit eine sehr beliebte Textform.

Im Jahre 1871 kommt es zur Einigung der Fürstentümer von Preußen und es entsteht ein einheitliche Reich namens Deutschland. Der Imperialismus (streben nach Weltherrschaft) ist eine Erscheinung dieser Zeit. Staaten wollen weltweit Kolonien haben (billige Rohstoffe). Die Deutschen wollen dort mitmischen → Aufstockung der Flotte in den Kolonien.

Die Werke des poetischen Realismus stellen eine Soseins-Dichtung und nicht eine Sollseins-Dichtung. Indem der Mensch geschildert wird wie er ist und nicht wie er sein soll (großer Unterschied zur Klassik). Vorwiegend werden zwischenmenschliche Probleme aufgezeigt und beschrieben (häufig Probleme von einfachen Leuten).

Zu Beginn lehnte sich der Realismus an die Philosophie von Ludwig Feuerbach an. Späterer Vertreter des Realismus waren hingegen von einem starken Pessimismus beeinflusst.

Ismen:

- Nationalismus
- Liberalismus
- Antisemitismus
- Industrialisierung

12.2 Künstler

- Gottfried Keller (1819-1890)
 - ist auf dem Weg ein Maler zu werden, doch leider nicht sehr erfolgreich. Daher kehrt er nach Hause zurück (Schweiz). "Der grüne Heinrich" ist eine Biografie über Gottfried Keller. Gottfried Keller hat eine bekannte Novellensammlung geschrieben - "die Leute von Seldwyla".

12.3 Julia und Romeo am Lande

Es geht um die Bauernfamilie (Mans und Marti). Bauern halten sich für rebschaffente Leute, die spezielle Prinzipien haben und für Bodenbehaftung, einfacher Umgang usw. ABER sie haben ein Problem. Beide besitzen einen Acker der an einem dritten Acker angrenzt. Schwarzer Geiger ist nicht gesellschaftsfähig - man nimmt sie nicht wahr. Er besitzt den dritten Acker und die beiden anderen Bauern pflügen jedes Jahr immer mehr von dem Schwarzen Geiger zu ihrem Grundstück dazu. Mans -> Sali; Marti -> Vrenchen.

Das Geschehen steigt ein als die beiden Bauern pflügen und ihre Kinder spielen auf den Acker des Schwarzen Geigers. Ortsmotiv (kommt öfters vor). Der Ort wird sehr genau beschrieben (realistisch). Am Ende des Pflügens nimmt jeder Bauer eine Furche des Schwarzen Geigers. Novelle DREIGETEILT. Erste Teil zu Ende. Gemeinsam nimmt man dem Schwarzen Geiger langsam den Grund weg.

Zweiter Abschnitt: der Acker des Schwarzen Geigers wird versteigert. Die beiden Bauern steigern mit. Mans kauft sich das Grundstück. Er weiß, dass Marti immer ein Stück von jetzt seinem Acker hat. Gerichte schalten sich ein. Gerichte sind nicht am Land sondern in der Stadt und sind teuer. Besitz der Bauern wird immer weniger, davon profitieren die Anwälte. Besitz wird so wenig dass der Mans sein Grund verkaufen muss und zieht in die Stadt. Die Jugendlichen verlieren den Kontakt. Armut bricht aus. Und in dieser Zeit kommt es zum Höhepunkt. Sie treffen sich mit den Jugendlichen. Die beiden Väter mit Kinder treffen sich. Steg über den Fluss. Die Väter schlagen sich gegenseitig zusammen. Die Jugendlichen verlieben sich miteinander. Naturerscheinung stärkt ihre Liebe. Sie sind unzertrennlich. Sie vereinbaren ein Treffen auf dem Acker vom Schwarzen Geiger. Bei diesem Treffen passiert die Katastrophe. Sali schlägt Marli nieder das er ins Krankenhaus kommt. Sie haben keine Zukunft mehr. Dritter Akt: Beide ziehen sich gemeinsam am Wochenende durch das Volksfest. Sali kauft ein Herz ... beide treffen den

schwarzen geiger, sie haben die Möglichkeit mit ihm umher zu wandern. Beide Jugendlichen verbringen ihre Hochzeitsnacht auf einem Floss und ertrinken. Schlechte Moral der Jugendlichen in der Zeitung. Sprache sehr realistisch (blumig). Verwendet lange Sätze, Attribute (Beschreibung der Leute, Acker, sehr realistisch). Figuren sind sehr einfache Leute. Nichts wird beschönigt.

12.4 Autoren zu dieser Zeit

- Theodor Storm (1817-1888)
 - Schimmelreiter (Norden Deutschlands)
- Theodor Fontane (1819-1898)
 - Effi Briest (Ehebruch der Frau)
- Marie von Ebner-Eschenbach

12.5 Wichtige Philosophen

- Ludwig Feuerbach - alles Transzendente existiert für ihn nicht (Religion ist Opium für das Volk). Nur fassbare Dinge gibt es, Religion gibt es nicht und ist nur dazu da, das Volk zu beruhigen und zu stärken.
- Arthur Schopenhauer - Zitat: "Die Welt ist die Äußerung einer unvernünftigen und blinden Kraft; in ihr zu leben heißt Leiden. "

Wichtige Ereignisse:

- 1866 - Krieg zwischen Preußen und Österreich → Österreicher verloren den Krieg (Hauptgrund ihres Versagens war ihrer Meinung nach die veraltete Technologie)
- 1871 - wird der preußische König Wilhelm der Erste zum deutschen Kaiser ernannt. Der preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck wurde deutscher Reichskanzler. Damit wurde Preußen Teil eines neu gegründeten Deutschen Reiches.

13 Naturalismus (1880 bis 1900)

13.1 Allgemeines

Der Begriff Naturalismus kommt vom lateinischen Wort „natura“ (Natur) - auf Naturbeobachtung beruhend. Naturalismus allgemein bezeichnet eine Stilrichtung, bei der die Wirklichkeit ohne jegliche Ausschmückungen oder subjektive Ansichten exakt abgebildet wird. Der Naturalismus gilt auch als Radikalisierung des Realismus. Es sind alle literarischen Strömungen (Lyrik, Epik, Dramatik) vertreten.

Keine Verantwortung für die Dinge, die man tut. Man hält sich nicht an seine eigene Moral. Die Menschheit ist verlogen und verbreitet Lügen und ist von Natur aus schlecht. Der Mensch ist nicht mehr für das Verantwortlich was er tut, weil er von anderen Faktoren (Erbgut und Milieu) eingeschränkt ist, dass er keinen freien Entscheidungsmöglichkeit mehr hat

Der Naturalismus beruhte nicht allein auf den Erkenntnissen der Naturwissenschaften, z. B. Charles Darwins Evolutionstheorien, er wurde auch stark von der Philosophie des Positivismus beeinflusst. Ist im gesamt europäischen Raum vertreten, Schwerpunkt in Russland, Frankreich und Skandinavien.

13.1.1 Historische Hintergründe

Zu Beginn der 1880er Jahre kam es zu großen Fortschritten und Weiterentwicklungen in den Wissenschaften, z. B. 1884 wurde die Dampfturbine, 1887 die Schallplatte und 1893 der Dieselmotor erfunden.

13.1.2 Politische Hintergründe

Die Einigung Preußens sorgt für Unruhe im Europäischen Raum, weil eine neues Land in den Imperialismus folgen. Nationalismus ist stark vertreten. Der Antisemitismus ist deutlich spürbar (Juden-Hass). Rassismus ist in gewissen Maßen auch vertreten. Der Zustand des Proletariat ist katastrophal, Arbeiter werden ausgebeutet, keine gesetzliche Regeln für das Arbeiten. Der Absolutismus wird gehalten. Die Staaten teilen sich in Blöcken ein (Frankreich, England, Serbien, ...).

Bestimmend für die innen- und außenpolitische Entwicklung war Reichskanzler Bismarck. Im Deutschen Reich und in Europa wurde durch ihn eine gewisse Stabilität geschaffen, die erst wieder abnahm, als Bismarck 1890, wegen politischen Differenzen mit dem neuen Kaiser Wilhelm II., zurücktreten musste.

13.1.3 Literatur

Zum ersten Mal werde in der Literatur hässliche, krampfhaft, seltsame Dinge nicht ausgeklammert. Schwerpunkt ist das Drama und der Roman. Es wird über alles Geschrieben auch über abstoßende Dinge, die Soziale Frage wird angeschnitten und thematisiert (z.B. Totschlag, Inzest, Prostitution, wurde bis jetzt verschwiegen → Emile Zola - Nana). Die Wissenschaft finden einen Weg in die Literatur. Man baut auf wirtschaftliche Erkenntnisse auf (z.B. Evolutionstheorie, Milieutheorie, ...). Die Milieutheorie besagt, dass nicht nur die Gene den Charakter formen, sondern auch das Milieu in dem man sich aufhält. Transzendentes wird völlig ausgeschlossen (es gibt keine Gott, kein Leben nach dem Tod, ...). Der Dialekt findet Eingang in die Literatur (z.B. Vor Sonnenaufgang). Der Autor wird gefordert zu rescher schieren, um keine Ungenauigkeiten und falsche Fakten in das literarische Werk zu bringen. Beim naturalistische Drama gibt genau vor wie die Bühne aussehen muss, wie die Figuren auszusehen haben und so weiter. Merkmale des naturalistischen Dramas (z.B. Vor Sonnenaufgang):

- Figuren haben keine Fallhöhe
- Dialekt
- Vererbungslehre, Milieutheorie, Soziale Frage wird angesprochen
- es gibt keinen Ausweg (z.B. Freitod)
- das Hässliche wird nicht ausgespart

13.1.4 Deutschsprachige Autoren

- Gerhard Hoffmann - Vor Sonnenaufgang
- Arno Holz (eher in Vergessenheit geraten)

13.1.5 Andere Autoren

- Leo Tolstoi (Russe)
 - Krieg und Frieden (geht um die Figur Napoléons)
 - Anna Karenina (Ehebruch der Frau, Endet damit das die Frau sich vor den Zug wirft und stirbt)

- Fjodor Dostojenski (Russe) - wird gefangen und zum Tode verurteilt wird aber in der letzten Sekunde begnadigt und landet in ein sibirischen Arbeitslager.
 - Schuld und Sühne (Frage ob mein Morden darf)
 - Brüder Karamasow
 - Aufzeichnungen aus seinem Totenhaus
 - Der Spieler
- Emile Zola (Franzose)
 - Germinal (Arbeitslager; Dreifuß)
 - Nana (Prostituierte, sie landet in der Gosse und wird von "Jack the Ripper ermordet).
- Gustave Flaubert (Franzose)
 - Madam Bovary (Ehebruch der Frau, Frau ersticht den Mann, da er sie in der Öffentlichkeit bloßstellt)
- Henrik Ibsen (Norwegen)
 - Die Wildente (geht es um die Lebenslüge, die Erwachsenen schwindeln Werte und Gefühle vor)
 - Gespenster (Lebenslügen)

14 Expressionismus (1910 - 1925)

14.1 Historisch

Europa in Blöcken aufgeteilt. Bündnis von Russland, Serbien, usw. garantieren gegenseitige Sicherheit. (1. Weltkrieg)

14.2 Allgemeines

Expressionisten sind die Elite, sie stehen über dem Durchschnitt, sie verachten ihre Väterschaft, denn sie geben ihnen die Schuld an alles Negative. Die Mütter geben sie nicht die Schuld, da diese nicht viele bis gar keine Rechte gehabt haben.

Vor dem Krieg sind die Künstler begeistert über den Krieg, sie melden sich freiwillig. Aber als sie die grausame Seite des Krieges sehen, verachten sie die Grausamkeit des Krieges.

Expressionismus ist vorwiegend in der Lyrik vertreten. Die Dramatik ist eher weniger und Roman fast gar nicht vertreten. Man sucht alternative Lebensformen und sucht das einfache Leben in exotischen Ländern. Ohne Zwänge, ohne von der Wirtschaft geknechtet zu werden. Es geht vorwiegend um die Gefühle, da Aussehen ist nicht so wichtig, sondern die Darstellung von Gefühlen und Charakter.

Der Krieg wurde als Kunstwerk gesehen, aber als der Krieg beginnt, werden die Grausamkeiten sichtbar und der Krieg zieht sich einen negativen Ruf auf. Sexualität wird angesprochen und ist wichtig. Die älteren Menschen (autoritären) werden in das Negative gezogen.

Neue Sprache: 1912 wird das Futuristische Manifest (Manirotti) proklamiert eine neue Sprache. Alles Oberflächliche ist aktuell, also sagen sie die Sprache ist verbraucht (z.B. Sturmangriff, Textform der Schützengräben nachempfunden).

Neue Forderungen der Sprache:

- Adverbien und Adjektive sind überflüssig
- Neue Verben, um die Dynamik zu erhalten
- keine Satzzeichen
- keinen Syntax mehr → Satzaufbau wird zerstört

Nach dem Krieg wurde der Expressionismus zum Dadaismus. Von Zürich aus breitet sich die neue Bewegung aus (Hans Arp, Hugo Ball), da man eingesehen hat, dass die Literatur sich nicht mehr bringt. Manche Künstler sagen, die Literatur ist für die Katz.

Nach dem Krieg zweifeln die Künstler an der Literatur und finden es sinnlos, Werke zu schaffen. Es entsteht eine neue literarische Bewegung, Dadaismus. "Dada" da Kinder solche Laute von sich geben. Lautgedichte (Nonsens-Texte). Sie wollen zum Bürgerschreck werden. Sie schaffen Unsinn, um den Unsinnswillen. Keine Wörter mehr zu erkennen.

- Hans Arp
- Hugo Ball: z.B. Karavane

14.3 Autoren

- Georg Trakl (Lyriker, Innsbrucker): wird wahnsinnig vom Krieg, da er dem Krieg als Sanitäter dient.
- Ludwig von Ficker
- Arthur Schnitzler : Leutnant Gustl (Novelle) Erzählform: Ich ; inneren Monolog verfasst
- Gottfried Benn: ist Mediziner, aber zum Lyriker wird
- August Stramm: (z.B. Sturmangriff)

14.4 Werke

Nennenswertes Werk ist Alfred Döblin mit "Berlin Alexanderplatz". Der Expressionismus kommt von der Malerei z.B. Künstlervereinigung die Brücke und die Vereinigung des blauen Reiters (München). Die führenden Maler sind Kirchner und Kandinsky. Die Vereinigungen benennen sich nach Werken. Expressionismus möchte das Äußere aufbrechen, um das Innere sichtbar zu machen. Gewaltakt. Porträte steht im Vordergrund.

14.5 Frühlings Erwachen

Ist nur zum Teil ein expressionistisches Werk.

Sexuelle Probleme werden im Buch thematisiert. Die Vaterschaft hat einen negativen Ruf. JEDOCH vom Aufbau und Sprache ist es KEIN Expressionistisches Werk. Ansonsten sind die drei Hauptfiguren die wichtigsten. Erwachsenen sind veraltet.

15 Jahrhundert Wende

Die letzten Jahre der Monarchie - die Leute sind unzufrieden. Kaiser Franz Josef ist sehr alt und der Vielvölkerstaat droht zu zerbrechen.

Wien ist ein riesiges Zentrum - hat aber nicht die nötigen Infrastrukturen für alle Menschen. Der Bürgermeister Lueger nutzt die Judenfrage, um den Juden die Schuld an der schlechten Lage zu geben. Er ist kein Antisemit, ist aber an Wählerstimmen interessiert und tut alles nötige dafür. Den Juden gehören viele Banken in Wien.

Georg Schönerer (deutsch Nationaler) geht offen gegen die Juden auf. Hitler befindet sich zu dieser Zeit als frustrierter Künstler in Wien. Er wurde nicht auf die Akademie aufgenommen.

Sigmund Freud (Begründer der Psychoanalyse)

Wie gehen die Juden mit diesen Anschuldigungen um?

- Assimilation: sie bekennen sich nicht als Juden (eher die reichen Juden taten dies) z.B. Arthur Schnitzler
- Antisemitismus: Juden gliedern sich den Deutsch Nationalisten an
- Zionisten: bekennen sich als Juden und wollen einen eigenen Staat (in Palästina)

Warum hat man in Wien auf alte Baustile gesetzt? - Weil sie nichts hatten und die neue Zeit war sehr unbeliebt. Parlament wurde vom Architekten Hansen designt. Wiener Rathaus (Stil: gotisch), warum? - Mittelaltersbaukunst, Anlehnung auf die Entstehung des Bürgertums. Burgtheater, Universität und Oper (Renaissance-Baustil). Ringstraße ist aus der Stadtmauer + Graben entstanden.

- Universität (im Renaissance-Stil)
- Parlament (klassisch)
- Wiener Staatsoper (Renaissance-Stil)

- Wiener Rathaus (Neugotisch)
- ...

15.1 Wichtige Künstler

- Arthur Schnitzer: Dieses Werk hat dafür gesorgt, dass Arthur aus der Armee ausgeschlossen wurde. Befasst sich mit den Möglichkeiten des Erzählens. Erzählbericht: eine dritte Person tritt als Erzähler auf.
 - Leutnant Gustl: Leutnant Gustl wird von einem Bäcker in der Oper beschämt und muss sich
- Gustav Klimt (Maler):
 - Beethoven-Fries (1902)
 - Goldene Adele (1907)
- Joseph Roth
 - Radetzkymarsch: Radetzky war ein General; Schicksal der Monarchie spiegelt sich in den Figuren; Familie von Varchen oder so
 - Kapuziner Gruft -
- Franz Kafka
 - Das Urteil
- James Joyce
 - Ulysses: Innerer Monolog - hat es als erstes Angewandt.

15.2 Franz Kafka (1883-1924) in Prag

Franz hat in seinem Leben viele Probleme. Zwei große Probleme:

- sein Vater
- seine Krankheit (Tuberkulose; weitverbreitete Krankheit zu dieser Zeit)
- die Frauen

Franz ist jüdischer Herkunft. Sein Vater war arm und hat sich hoch gearbeitet zu einem Geschäftsmann. Er wartet von seinen Sohn, dass er ihm nachfolgt und tüchtig ist. Franz fühlt sich überfordert → Vater ist enttäuscht und lässt ihn das spüren. Die Schwester von Franz bricht den Kontakt zur Familie ab. Die Mutter wird vom Vater dominiert, sie traut sich nicht dem Vater zu widersprechen. Für den Vater sind seine Arbeiter und Angestellte die größten Feinde. Der Vater ist eine große kräftig ausgebildete Männerfigure und der kleine Franz ist schwach. Franz schreibt einen Brief an seinen Vater, schickt ihn aber nicht zu. Der Brief soll ihm helfen mit den Problemen zurecht zu kommen. Das führt dazu, dass Franz an seinen Stärken und Qualitäten zweifelt. Er macht eine juristische Ausbildung, tritt aber nicht in die Firma des Vaters ein. Franz findet das Schreiben hilft ihm mit seinen Problemen und ist für sein Leben sehr wichtig → Kafka schreibt sich selbst. Er zweifelt daran jemals die richtige Frau zu finden, da sein Vater diese ablehnt. Franz versucht den Frust den er auf seinen Vater hat, niederzuschreiben → Brief an seinen Vater (sein Vater bekommt diesen Brief niemals).

Das Nächste Probleme ist die Tuberkulose (bakterielle Erkrankung). Franz stirbt an Tuberkulose.

DAS MUSCHELSEN (VANDERBEKE BIRGIT) (14.11.) (128 Seiten)
BESUCHE DER ALTEN DAME (FRIEDRICH DÜRMAT)